

**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Herausgeber:** Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 24 (1908)

**Heft:** 10

**Rubrik:** Kampf-Chronik

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 22.01.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Organ  
für  
die Schweiz.  
Meisterschaft  
aller  
Handwerke  
und  
Gewerbe,  
deren  
Annungen und  
Veretne.

# Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung

Unabhängiges  
Geschäftsblatt  
der gesamten Meisterschaft

XXIV.  
Band

Direktion: **Walter Senn-Holdinghausen.**

Erscheint je Donnerstags und kostet per Semester Fr. 3. 60, per Jahr Fr. 7. 20  
Inserate 20 Cts. per einspaltige Petitzeile, bei größeren Aufträgen  
entsprechenden Rabatt.

Zürich, den 4. Juni 1908.

**Wochenspruch:** Auf's Brücken leisten wir Verzicht,  
Gemütlich woll'n wir sein und schlicht!

## Verbandswesen.

(Korr.) Der Kantonal-glarnerische Wagnereisterverband beschloß an der letzten Versammlung den Beitritt zum Kantonalverband glarnerischer Gewerbevereine. Der nächsten

im Herbst stattfindenden Sitzung wird ein neuer Tarif vorgelegt.

Der bernisch-kantonale Kaminfegermeister-Verband hielt vergangene Woche seine Hauptversammlung ab, welche sehr gut besucht war. Der Vorstand wurde bestellt wie folgt: Präsident: Gut, Bern; Vizepräsident: Schwander, Nidau; Kassier: Steinmann, Bern; Sekretär: Aeschlimann G., Burgdorf; Beisitzer: Wyder, Interlaken, Monnier, Corgemont, Meyer, Laufen (bisherige); neu, an Stelle eines verstorbenen Mitgliedes: Dubach, Müeggenschachen. Allgemein wurde betont und verlangt, es sei höchste Zeit, daß der Verband bernischer Kaminfegermeister nun einmal Stellung nehme gegen die Art und Weise, wie die Kreise eingeteilt werden. In einigen Kantonsteilen seien in letzter Zeit Kaminfegerkreise geschaffen worden, wo der betreffende Meister nur für kurze Zeit Arbeit findet und daneben einer andern Beschäftigung nachgehen muß. Ferner wurde gerügt, daß seit zwei Jahren die Meisterpatentprüfungen nur noch theoretisch, nicht wie früher, praktisch und theoretisch,

abgehalten werden. Es soll vorgekommen sein, daß Kaminfeger mit bloß zweijähriger Lehrzeit, welche nach Inkrafttreten der neuen Verordnung, die drei Jahre Lehrzeit vorschreibt, begann, zur Patentprüfung zugelassen wurden. Der Vorstand ist beauftragt worden, gegen solches Vorgehen Stellung zu nehmen.

Berner Schnitzerverband. Die in Iseltwald versammelten Delegierten des oberländischen Schnitzerverbandes haben am letzten Sonntag beschlossen, den genossenschaftlichen Holzbezug zu organisieren, für welchen sehr günstige Offerten vorliegen. Im Herbst soll versuchsweise die erste Wagenladung Holz für Schnitzler und Schreiner bezogen werden. Für alle noch nicht gruppierten Abteilungen der Holzschneidereibranche sollen ebenfalls Preislisten erstellt und in den verschiedenen Sektionen Sammel Listen für das projektierte Fischerdenkmal in Zirkulation gesetzt werden.

## Kampf-Chronik.

Zum Schreinerkonflikt in Bern. Aus der letzthin in der Tagespresse erfolgten Bekanntmachung, es sei zwischen einem Teil der Schreinermeister und der Gewerkschaft eine Einigung zustande gekommen, könnten leicht falsche Schlüsse gezogen werden. Die Sache verhält sich folgendermaßen: Einige wenige sozialdemokratische Meister, die ihres intriganten Verhaltens wegen aus dem Meisterverein ausgeschlossen werden mußten,

sowie einige Anfänger haben sich zu einem Sondertruppchen zusammen getan und mit der Gewerkschaft einen Vertrag abgeschlossen. Der Meisterverein ist froh, daß er diese Elemente los ist.

Eine größere Bedeutung kommt den in Rede stehenden Sonderabmachungen nicht zu. Der Meisterverein, dem alle größeren Firmen auf dem Platze Bern angehören, steht nach wie vor vollständig intakt da und lehnt es ab, mit der Arbeiterschaft in weitere Unterhandlungen einzutreten, so lange sie in ihrem geradezu feindseligen Verhalten gegenüber den Meistern beharrt.

Bei genügendem Schutze der Arbeitswilligen werden sich in nicht ferner Zeit genügend Schreiner in Bern einfinden und muß der Streik ohne weitere Verhandlungen ein Ende nehmen. Gegenwärtig wird eine Enquête über die Zahl der vorhandenen Arbeiter gemacht und soll das Resultat derselben einem weiteren Bevölkerungsstreife bekannt gegeben werden.

Schreinermeister-Verein in Bern.

Feste Hand zeigt die Solothurner Regierung. Im Kantonsrat hat der Chef des Polizeidepartements, Regierungsrat Büttiker, auf die Interpellation Fürholz die Gründe auseinandergesetzt, welche die Regierung im Gasapparatstreik in Solothurn zum Erlaß eines allgemeinen Streikpostenverbotes geführt haben. Er führte aus, das erlassene Verbot sei kein allgemeines, sondern betreffe nur diesen Streik. Grobe Ausschreitungen der Streikpostenstreifer und der Streikenden machten das Verbot notwendig. Unter dem Beifall des Rates versicherte er, der Regierungsrat würde auch fernerhin in gleicher Weise energisch vorgehen, und seine Pflicht tun.

## Kraftwagen-Industrie.

Die Firma Adolph Saurer in Arbon beteiligte sich an der vom französischen Kriegsministerium veranstalteten internationalen Lastwagenkonkurrenz, die vom 1.—31. Mai in Frankreich stattfand, mit zwei Lastwagen und einem Omnibus.

Die Zahl der Konkurrenten war 48 und die Bedingungen waren selten strenge. Auf jedem Wagen fuhr neben dem Chauffeur zur genauen Kontrolle ein französischer Genie-Offizier. Reparaturen durften während der ganzen Konkurrenzzeit keine vorkommen. Sobald Reparaturen notwendig wurden, war der Wagen von der Konkurrenz ausgeschlossen. Abends wurden die Wagenparcs militärisch bewacht. Neben der tadellosen Dauerhaftigkeit kam zudem noch der Benzinverbrauch in Betracht. Die Lastwagen hatten pro Tag 140—150 km und die Omnibusse 170—190 km zurückzulegen und betrug die Gesamtfahrstrecke 3000 resp. 4000 km.

Ueber die Konkurrenz schreibt der „Auto“ unterm 31. Mai, also nach Schluß der Veranstaltung: „Der Sieg im Classement général scheint auf die Firma Saurer zu fallen. Der Lastwagen 26 mit 3 t Belastung und 6087 kg Gesamtgewicht brauchte effektiv nur 19,12 l White spirit auf einer Strecke von 112 km. Alles zusammengefaßt ist dies das beste Resultat und der Konstrukteur von Arbon darf stolz darauf sein. Die „Saurer“-Wagen haben einen vorzüglichen Eindruck während der ganzen Konkurrenz gemacht.“

Offiziös wird telegraphiert, daß vier erste Preise und der erste Preis im Gesamt-Classement auf die Firma Saurer fallen werden.

# Munzinger & Co.,

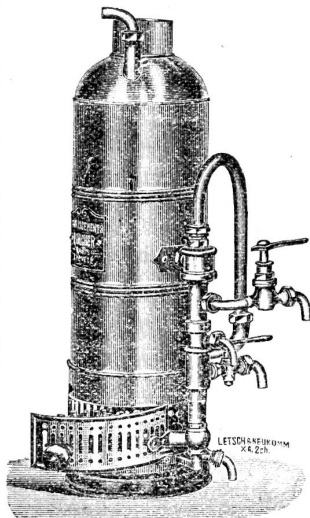
Gas-, Wasser- und sanitäre Artikel

en gros

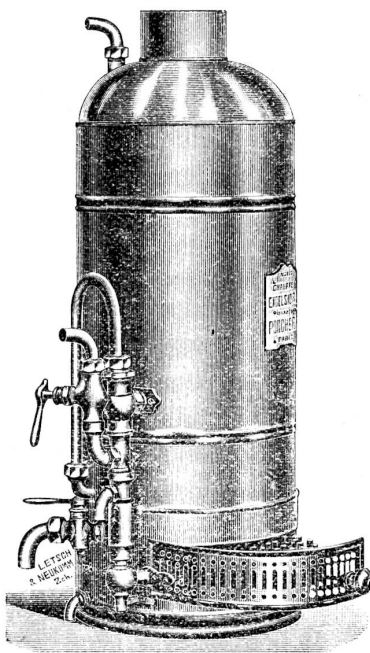
# Zürich.

## Heisswasser-Oefen

automatisch und unter Hochdruck wirkend.



11 u

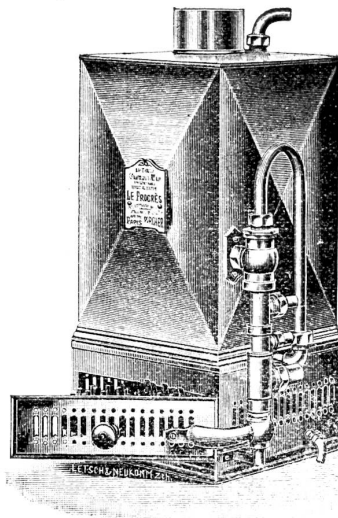


Fabrikate der

Etablissements Porcher

Soc. an.

Paris.



Musterbücher und Lieferungen ausschliesslich nur an Installateure und Wiederverkäufer.